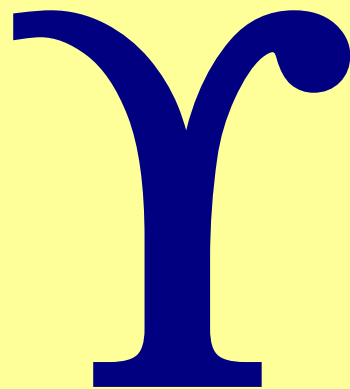


**„JERUSALEM  
mitten unter den  
Nationen.“**

**Hesekiel 5, 5**



**45 Jahre Jerusalem**

© *Edition LAV*

# **„Jerusalem mitten unter den Nationen.“**

1. Auflage 2012

ISBN: 978-3-9814510-

G.& E. Schadt-Beck  
Postfach 154  
D-74348 Lauffen am Neckar - Deutschland

Fon + Fax: 07133-75 27  
International: 0049-7133-75 27  
[lav@lehret-alle-voelker.de](mailto:lav@lehret-alle-voelker.de)  
<http://lehret-alle-voelker.de>

**„JERUSALEM  
mitten unter den  
Nationen.“**

**Hesekiel 5, 5“**

**45 Jahre Jerusalem**



# Inhalt:

1. Jerusalemtag 2012	7
2. Jerusalem	8
3. Jerusalem	16



## JERUSALEM-TAG 2012

„Jerusalem, mitten unter den Nationen“

Hesekiel 5, 5

„Israel, das Volk, das ... mitten auf der Erde  
wohnt.“

Hesekiel 38, 12

## Israels 64. Unabhängigkeitstag 45 Jahre J e r u s a l e m wiedervereinigt

PSALM 114

Seit der Staatsgründung Israels am 14. Mai 1948 – also seit 64 Jahren – gehen die beiden Heilsorgane GOTTES – Israel und die Gemeinde – „miteinander“ wie Elia – ein Bild für die Gemeinde, die entrückt wird –, und Elisa – ein Bild für Israel, das den neuen Tag GOTTES ankündigt, so wie Elisa das Kommen JESU vorschattet. In **2. Könige 2, 6** lesen wir: „**Es gingen aber die beiden miteinander.**“

Darum haben auch wir aus den Nationen, die durch Israel gesegnet sind, den Auftrag des HERRN aus **Jeremia 31, 10**: „**Hört, ihr Heiden, ihr Nationen, des HERRN Wort und verkündigt`s fern in die Inseln und sprecht: Der Israel zerstreut hat, der wird`s auch wieder sammeln und wird sie hüten wie ein Hirte seine Herde.**“

An unserem 9. Kleinen Konzert gedenken wir heute ganz besonders an GOTTES Segen über **Jerusalem**. Seit 45 Jahren ist die

Stadt wieder vereinigt. Am 7.6.1967 wurde die Stadt wiedervereinigt. Bis dahin gehörte der Ostteil Jerusalems zu Jordanien. Im Sechs-Tage-Krieg wurde er von Israel erobert, und die Stadt ist nach 19-jähriger Teilung wiedervereinigt worden. Seitdem haben Juden wieder Zugang zur Altstadt und damit auch zur Westmauer, dem letzten erreichbaren Rest eines der beiden biblischen Tempel.

Der Tempelberg ist das Herzstück der Stadt. Israels Premierminister Netanjahu hob die Bedeutung des Jerusalemtages hervor, des „**Jom Jeruschalajim**“. Er erinnerte vor der Knesset an die biblischen Prophezeiungen über die Stadt. „Wir müssen jedes Jahr einen Tag lang innehalten und uns daran erinnern, dass wir die Erfüllung einer Prophetie erleben, die Sehnsucht nach Zion, die Rückkehr nach Zion und die Wiederbelebung Zions.“ Theodor Herzl, einer der Begründer des Zionismus, habe die Probleme um Zion vorhergesehen, aber die Stadt dennoch nicht aufgegeben. „Er hat seine Hand erhoben und gesagt: Wenn ich dich vergesse, o Jerusalem, soll mir die rechte Hand verdorren (Psalm 137, 5). Heute heben wir unsere Hände in demselben Schwur. Wir sprechen einen Eid für den Aufbau Jerusalems, der ewigen Hauptstadt Israels.“

Knessetsprecher Reuven Rivlin (Likud) wies in seiner Ansprache darauf hin, dass der Jerusalemtag kein religiöser Feiertag sei, er gehöre auch nicht den „Rechten“. „Ein Disput über Jerusalem ist unerträglich, und ihrem Schicksal gleichgültig gegenüberzustehen, ist ein Scheitern des zionistischen Unternehmens und der jüdischen Erziehung“, so Rivlin (Israelnetz).

#### STATISTIKAMT:

Anlässlich des **Jerusalemtages 2012** hat das Zentrale Statistikamt Israel aktuelle Zahlen zur Situation in der israelischen Hauptstadt veröffentlicht:

Demnach ist **Jerusalem** nach wie vor die größte Stadt im Land. 2011 hat sie die Marke von 800.000 Einwohnern geknackt.

497.000 (62%) der 801.000 sind Juden,

281.000 (35%) sind Muslime

14.000 (etwa 2 %) Christen und

9.000 (1 %) Einwohner gehören keiner der drei Religionsgemeinschaften an.



34 % der Juden im Alter von über 20 Jahren in der Stadt bezeichnen sich als ultraorthodox (Israel insgesamt 9 %),

19 % als religiös (10 % im Landesdurchschnitt)

27 % als traditionell, aber nicht so religiös (38 % in Israel insgesamt) und

19 % der jüdischen Einwohner Jerusalems bezeichnen sich als säkular und nicht religiös (der Landesdurchschnitt liegt hier bei 43 %).

Die Zahl der Geburten pro Frau liegt unter Jerusalemerinnen mit 4,01 deutlich über dem Landesdurchschnitt von 3,03.

Ein durchschnittlicher Haushalt in Jerusalem hat vier Mitglieder, der Landesdurchschnitt liegt bei 3,4.

Wir danken dem Heiligen Israels für die überdurchschnittlichen Niederschläge, die im vergangenen Winter in Israel gefallen sind.

**„Also hat GOTT die Welt geliebt“.** Die Liebe GOTTES hat die ganze Welt zum Ziel und in der Welt insonderheit Israel. **„Nicht hat euch der HERR angenommen und euch erwählt, darum dass euer mehr wäre als alle Völker; denn du bist das kleinste unter allen Völkern; sondern darum dass Er euch geliebt hat ...“ (5. Mose 7, 7.8).** Und zusätzlich zu Israel sagt Er in Hinsicht auf Seine geistliche Gemeinde und den einzelnen Gläubigen: **„Wie Er uns denn erwählt hat durch Denselben – CHRISTUS –, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir sollten sein heilig und unsträflich vor Ihm in der Liebe“ (Epheser 1, 4).**

Diese Liebe GOTTES hat sich – seit Er Raum und Zeit geschaffen hat – immer in der Geschichte gezeigt:



Weihnachten gab GOTT, der VATER, Seinen Sohn in die Welt.

Ostern gab GOTT, der SOHN, Sein Leben als Sühnopfer für die Welt.

Pfingsten gab GOTT, der HEILIGE GEIST, die Gemeinde aus Israel und den Völkern für die Welt.



Die Liebe des dreieinigen GOTTES wählte immer Israel, um sich zu geben.



In Bethlehem gab GOTT der Welt Weihnachten.

In Jerusalem gab JESUS CHRISTUS der Welt Ostern.

In Jerusalem gab der HEILIGE GEIST der Welt Pfingsten.



Das Größte der Heilsgeschichte gab der dreieinige GOTT in

## Jerusalem.



Was **Jerusalem** für GOTTES Herz bedeutet, offenbart Er uns an JESUS.

„Die Heilige Stadt“ und in der Heiligen Stadt der „Tempel“ und in dem Tempel die „Zinne“, laut Josephus die Königliche Pforte.

Was dieser Ort für JESUS bedeutet haben mag, können wir kaum nachvollziehen und verstehen.

Wann wurde Jerusalem – verhüllt – zum ersten Mal erwähnt? Vor 4.000 Jahren, als Melchisedek Abram, nachdem Abram seinen Neffen Lot befreit hatte entgegenging mit Brot und Wein. „**Aber Melchisedek, der König von Salem, trug Brot und Wein hervor. Und er war ein Priester GOTTES, des Höchsten**“ (1. Mose 14, 18).

Dann dauerte es 1000 Jahre, bis König David die Stadt der Jebusiter eroberte und als Zeichen der Gegenwart GOTTES die Bundeslade in diese Stadt brachte (2. Sam. 6; 1. Chronik 13, 1-14).

**„Die Heilige Stadt“**. Es ist zweifelhaft, ob wir fähig sind, genau zu (einzuschätzen) ermessen, was das für einen Hebräer bedeutete. Damit wir dies in einem gewissen Maße tun können, müssen wir zur hebräischen Poesie zurückgehen und etwas von den Sätzen lesen, die von solcher Hingabe überfließen, die wir heute, im Gegensatz zu unseren Vorfahren, die in ihren Tagen wegen vieler Städte und beständigem Reisen wenig von der Bedeutung Jerusalems wussten, an Israels Seite gestellt sind, doch etwas nachempfinden können.

**„Schön ragt empor der Berg Zion, des sich das ganze Land tröstet; an der Seite gegen Mitternacht liegt die Stadt des Großen Königs. „in Erhebung, die Freude der ganzen Erde, die Stadt des Großen Königs“ (Psalm 48, 2) oder „Jerusalem ist gebaut, dass es eine Stadt sei, da man zusammen kommen soll. Die Stämme gehen hinauf ... zu danken dem Namen des HERRN“ (Psalm 122, 3.4), „wie die Berge rings um Jerusalem“ (Psalm 125, 2).** Diese und alle solche Gedichte und Lieder dienen zu unserem Verständnis.

**Jerusalem** war das eigentliche Zentrum des tiefsten Lebens der Nation, und all die Sehnsüchte und das Verlangen des Volkes waren hierin zentriert. Das andächtige, innige, fromme Kind Abrahams, in welchem Teil der Welt es sich auch immer befindet, aufhält oder befand, wandte sein Angesicht zu der Stadt, wenn sein Herz im Gebet hinausging zu dem GOTT seiner Väter, und dies betreffend würden sich Tausende im Gebet versammeln mit dem Psalmisten von damals:

**„Wenn ich dein vergesse, Jerusalem,  
möge meine rechte Hand verdorren.“**

**Psalm 137, 5**

JESUS von Nazareth war keine Ausnahme von der Regel. Wie liebte Er diese Stadt! Er kam wieder und wieder in sie, und als sie Ihn am Ende schließlich verwarf, wie Er wusste, und es war notwendig, dass Er ihren Niedergang ankündigte, da tat Er es mit einer im Gefühl erstickten Stimme, so dass der eigentliche vorausgesagte Fluch benetzt wurde mit den Tränen Seines Mitleids.

Die Mitte all dessen, das erinnert an GOTTES vergangenes Handeln mit Seinem Volk, und an jene Stadt, die das Zentrum der Verheißungen war.

Wenn diese Stadt dem Herzen des Juden lieb war, so war es der Tempel noch mehr. Er war das Zentrum der Stadt. In der Tat, die Stadt war nur groß, weil sie den Tempel enthielt, beherbergte und um den Tempel herum gebaut war.

Die hebräische Nation war eine Theokratie. Sie waren unter der unmittelbaren Regierung des HERRN, und **Sein Ort der Offenbarung war der Tempel.** **Der Tempel war darum die besondere Herrlichkeit Jerusalems.**

Sogar wenn geistliche Werte im Ausverkauf waren, so blieb im Herzen der Leute noch eine Verehrung für den Tempel und andächtige, fromme, innige Glieder der Nation verbanden mit jenem Tempel immer alles, was das Höchste und Beste war in ihrer Geschichte, Erfahrung und Hoffnung. **Er war in der Tat das eigentliche Haus GOTTES.**

Wie lieb er für das Herz CHRISTI war, ist auf vielen Wegen erwiesen (erprobt) am Besten (Speziellsten) vielleicht durch die Tatsache, dass zu Anfang und am Schluss Seines Dienstes Er ihn von den Händlern, Schacherern (Verkäufern und Geldwechslern) gereinigt hat.

Wie oft stand Er in seinen Höfen und wandelte in seinen Hallen und wandte Sich Selbst an die Mengen oder hielt eine Konversation mit kleineren Gruppen.

Dieses Zentrum des nationalen Lebens, der Punkt, an dem die Religion des Hebräers ihre höchste Manifestation und Ausdruck hat, dieses glänzende, prächtige, herrliche Symbol jenes Prinzips des Glaubens in GOTT, auf dem die ganze Nation geschaffen (aufgebaut) war.

Das Herz der Nation, die Stadt  
Das Herz der Stadt, der Tempel

## Das Herz des Tempels: JESUS CHRISTUS und Sein Sühnopfer



Hebräer 11, 8-10.14.16: „Durch den Glauben ward Abraham gehorsam, da er berufen ward auszugehen in das Land, das er ererben sollte; und ging aus und wusste nicht, wo er hinkäme. Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen in dem verheißenen Lande als in einem fremden und wohnte in Hütten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung. Denn er wartete auf eine Stadt, die einen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer GOTT ist ... Denn die solches sagen (dass sie auf Erden Gäste und Fremdlinge sind), die geben zu verstehen, dass sie ein Vaterland suchen. ... Nun aber begehren sie eines besseren, nämlich eines himmlischen. Darum schämt sich GOTT ihrer nicht, zu heißen ihr GOTT; denn Er hat ihnen eine Stadt zubereitet.“



„Eine Stadt, ein Vaterland“: Das himmlische Jerusalem hat seine Vorschattung im irdischen Jerusalem.

Aus dem irdischen Jerusalem kam **JESUS**, um uns ins himmlische Jerusalem zu führen.

Aus dem irdischen Jerusalem kam das **Kreuz**, um uns im himmlischen Jerusalem die **Krone** zu geben.



Für das irdische Jerusalem gilt heute Römer 9-11.



Für die Gemeinde des himmlischen Jerusalem Römer 11, 11.14.  
und 11, 25.26  
und

**Jesaja 62, 7: „Lasst Mir keine Ruhe, lasst Mir keine Ruhe, bis Ich Jerusalem zum Ruhm mache auf Erden.“**

Es wird noch durch Große Trübsal gehen. Daniel 9, 27

Aber Daniel 7, 13-14 und 1. Korinther 15, 24.28

**Dan. 7, 13-14: „Und ich sah in diesem Gesichte des Nachts, und siehe, es kam einer in des Himmels Wolken wie eines Menschen Sohn bis zu dem Alten und ward vor Ihn gebracht. Der gab Ihm Gewalt, Ehre und Reich, dass Ihm alle Völker, Leute und Zungen dienen sollten. Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergeht, und Sein Königreich hat kein Ende.“**

Gedicht

Offb. 19, 7-8

Eph. 5, 27

2. Kor. 11,3-4

**Joh. 3, 28.29: „Wer die Braut hat, ist der Bräutigam; der Freund aber des Bräutigams steht und hört Ihm zu und freut sich hoch über des Bräutigams Stimme. Diese meine Freude ist nun erfüllt.**

**Offb. 21, 1-2: „Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde verging, und das Meer ist nicht mehr. Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von GOTT aus dem Himmel herabfahren, bereitet als eine geschmückte Braut ihrem Bräutigam.**

**Offenbarung 21, 10-11: „Und er führte mich hin im GEIST auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, herniederfahren aus dem Himmel von GOTT. Die hatte die Herrlichkeit GOTTES, und ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein, einem hellen Jaspis.“**

**Vgl. Offb. 4, 2.3: Die Offenbarung des Schöpfers: „Und alsbald war ich im GEIST. Und siehe, ein Thron war gesetzt im Himmel, und auf dem Thron saß Einer. Und der da saß, war gleich anzusehen wie der Stein Jaspis und Sarder; und ein Regenbogen war um den Thron, gleich anzusehen wie ein Smaragd.“**

**Offb. 5, 6: die Offenbarung des Lammes**

**„In der Mitte des Thrones ein LAMM wie geschlachtet“**

**„DIE ABER IHREN GOTT KENNEN,  
WERDEN STARK SEIN UND HANDELN“**

**Daniel 11, 32**

Darum sei Du ganz Dem zur Verfügung und an Seinem Mund, der gesagt hat in **Psalm 32, 8b**: „**Ich will dich mit Meinen Augen leiten.**“  
„**Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, was er hat, genommen werden**“ (**Matthäus 25, 29**).

**GNADE UND GERICHT SIND EINES LICHTES FLAMME**

nämlich der Flamme der Liebe des HERRN

denn

**„LIEBE IST EINE FLAMME DES HERRN“**

**Hohelied 8, 6b**

**„Dass auch viele Wasser nicht mögen die Liebe auslöschen,  
noch die Ströme sie ertränken.**

**Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben  
wollte, so gölte es alles nichts.“**

**Hohelied 8, 7**

**S O L I D E O G L O R I A**



## **ALLEIN GOTT DIE EHRE**

**Matthäus 6, 13**

**Römer 11, 36. Timotheus 6, 16**

## **ALLEIN CHRISTUS**

**Johannes 14, 6**

**Johannes 5, 39; 10, 35; Lukas 24, 27.44**

## **ALLEIN DIE SCHRIFT**

**Hebräer 1, 2**

## **ALLEIN DIE GNADE**

**Epheser 2, 8**

## **ALLEIN DER GLAUBE**

**Römer 3, 28; Galater 2, 16**

Damit wir – an Israels Seite durch Seine Gnade etwas seien „zu Lob Seiner herrlichen Gnade, durch welche Er uns angenehm gemacht hat in dem Geliebten.“ „Auf dass wir etwas seien zu Lob Seiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf CHRISTUS hofften“ (Epheser 1, 6.12).

## **Psalm 122, 1-9:**

**„Ein Lied Davids im höhern Chor.  
Ich freute mich über die, so mir sagten:  
Lasst uns ins Haus des HERRN gehen!  
Unsere Füße stehen in deinen Toren, Jerusalem.  
Jerusalem ist gebaut, dass es eine Stadt sei,  
da man zusammenkommen soll.  
Da die Stämme hinaufgehen, die Stämme des HERRN,  
wie geboten ist dem Volk Israel,  
zu danken dem Namen des HERRN.  
Denn daselbst stehen die Stühle zum Gericht,  
die Stühle des Hauses David.**

**Wünschet Jerusalem Glück!  
Es möge wohl gehen denen, die dich lieben!  
Es möge Friede sein in deinen Mauern  
Und Glück in deinen Palästen!  
Um meiner Brüder und Freunde willen  
will ich dir Frieden wünschen.  
Um des Hauses willen des HERRN, unseres GOTTES,  
will ich dein Bestes suchen.“**

## **Psalm 125, 1-2:**

**„Ein Lied im höhern Chor.  
Die auf den HERRN hoffen, die werden nicht fallen,  
sondern ewig bleiben wie der Berg Zion.  
Um Jerusalem her sind Berge,  
und der HERR ist um Sein Volk her  
von nun an bis in Ewigkeit.“**